

Die folgenden Anmerkungen scheinen uns angesichts der großen Zahl von 1200 Grundschulen (von ca. 2000 Schulen) in Hessen als dringlich.

Stichwort	Sachverhalt	Anregung	Anmerkungen der Stabsstelle
Berufsbild Schulleitung			
In den kommenden 5 Jahren sind 50% der SL-Stellen zu besetzen	In den Schulen gibt es geeignete Menschen, die diesen verantwortungsvollen Beruf ausüben könnten. Aus vorgenannten Gründen ist es schwierig bis unmöglich, diesen Personenkreis zu gewinnen.	Echte Rahmenbedingungen für den Beruf Schulleitung werden geschaffen. (Vgl. hierzu: IHS „Berufsbild Schulleitung“). Schulleitung als Berufsbild wird in den öffentlichen Medien kommuniziert. Die Besoldungsstufe muss angehoben werden.	
SL und Unterrichtsverpflichtung	Die Unterrichtsverpflichtung der Schulleiterinnen und Schulleiter umfasst auch bei durchschnittlich großen Grundschulen (3-zügig = ca. 270 Schülerinnen und Schüler) über 50 % einer Vollzeitstelle.	IHS-Forderung: SL werden nicht zur Abdeckung der Stundentafel eingesetzt. Anm.: Im europäischen Vergleich liegt Deutschland weit zurück.	
Schulleiter als Klassenlehrer	Aufgrund der im internationalen Vergleich sehr hohen Unterrichtsverpflichtung bedeutet die Ablehnung einer Klassenführung oft die Anordnung einer doppelten Klassenführung (s. Stichwort „doppelte Klassenführung“). Die damit verbundenen zusätzlichen Belastungen schränken die Kapazitäten, die zum Aufbau und der Unterhaltung einer selbstständigen Schule notwendig sind, stark ein. Man ist entweder Schulleiterin/ Schulleiter <u>oder</u> Klassenlehrer.	Bis zur Erfüllung der vorhergehenden Forderung sind SL von Klassenführungen auszunehmen und nur auf persönlichen Wunsch als solche einzusetzen.	
Schulmanagement			
Sekretärinnen - Stunden	Die Recherchen des IHS zeigen landesweit ein sehr uneinheitliches Bild bei der Zuweisung von Sekretariatsstunden. Die Qualität der Kräfte ist sehr unterschiedlich. Die Arbeitsvorgänge sind in allen Systemen ähnlich - unabhängig von der Systemgröße.	Für den Einsatz und die Auswahl von Sekretärinnen und Hausmeister sollten landesweit einheitliche Kriterien gelten. Eine einheitliche Zuweisung von Sockelstunden - unabhängig von der Schulgröße - muss	

Stichwort	Sachverhalt	Anregung	Anmerkungen der Stabsstelle
		gewährleistet sein, um die Grundverwaltungsaufgaben bewältigen zu können.	
Doppelte Klassenführung	Auch wenn die Entwicklung zur eigenverantwortlichen Schule in erster Linie Schulleitungshandeln voraussetzt, müssen die anstehenden Aufgaben auch von den Kolleginnen und Kollegen getragen werden. Je mehr Vollzeitkräfte an einer Schule arbeiten, desto wahrscheinlicher wird eine doppelte Klassenführung.	Senken der Lehrerarbeitszeit. Lenkung von Personal entsprechend der Bedürfnisse vor Ort. Ausbau der Ganztagschulen.	
Je kleiner die Schuledesto größer die vorgenannten Probleme: Weniger Sekretariatsstunden, weniger Schulleitungsdeputat und Schuldeputat, gleiche Aufgaben verteilen sich auf weniger Köpfe, steigende Wahrscheinlichkeit einer doppelten Klassenführung.	<u>Die</u> Lösung ist nicht in Sicht. Kleine Schritte könnten aber Entlastung herbeiführen, wie z.B. <i>die Anhebung des Schuldeputats</i> .	
Zentrale Festlegung des Termins für die Lernstandserhebungen	Die Koordinierung der Termine sollten der Verantwortung der selbstständigen Schule übertragen werden.	Zeitraum von einer Schulwoche bleibt bestehen.	
Anmeldemodus für die Schulanmeldung der Schulanfänger	Die Vorgaben des HKM für die vorgezogene Schulanmeldung (Schulaufnahme) sind rigide und nicht nachzuvollziehen. Die Argumentation den Zeitraum der VL-Kurse um 3 Monate zu verlängern ist nachvollziehbar. Das Argument, sich auf Grund einer Diskriminierung nicht allein auf Kinder mit einem Migrationshintergrund zu beschränken und somit alle Kinder aufzunehmen, ist verständlich. Beratungsverfahren für Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedürfnissen werden deutlich schwieriger, da die Kinder wesentlich jünger sind. Bewährte Verfahren sind den neuen Zeitplänen anzupassen (deutlicher Mehraufwand). In der Praxis wird sich zeigen, wie Schulen den Erlass umsetzen.	Selbstständige Schule sollte auch heißen: Soviel Autonomie wie möglich, insbesondere bei der Organisation der Schulanmeldung.	

Stichwort	Sachverhalt	Anregung	Anmerkungen der Stabsstelle
Budget			
Deckungsfähiges Budget mit der Möglichkeit z.B. Stellen zu kapitalisieren	Die Referenten der Stabsstelle stellten die deckungsfähigen Haushaltspositionen des HKM-Haushaltes sowie des Schulträger-Haushalts vor. Insbesondere die Möglichkeit der Kapitalisierung von Lehrerstellen wurde hervorgehoben. Dies mag großen Schulen eine akzeptable Hilfe sein. Wer sich dagegen die Stellenzuweisung an Grundschulen ansieht, wird schnell erkennen, dass hier kein Spielraum vorhanden ist, es sei denn die Unterrichtsqualität sinkt oder die 100 % Unterrichtsabdeckung wird unterschritten.	Im Bereich MTK/GG hat man den kleinen Schulen mit der Zuweisung eines von Schulform und Schulgröße unabhängigen Sockelbetrages von 10.000 € , zum ersten mal einen echten Gestaltungsspielraum eröffnet. Dieser wurde ohne zusätzliche Zuweisungen des Landes durch Umwandlung eigener Mittel geschaffen.	
Kapitalisierung der Personalmittel in Höhe von 10 %	s. vorhergehender Punkt		
Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln in das folgende Jahr	Im Projekt „Schule gemeinsam verbessern“ ist die Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln in das Folgejahr nicht gesichert. Eine große Planungsunsicherheit ist entstanden.	Klärung: Übertragbarkeit muss zu 100% möglich sein.	
Lernstandserhebungen Hier: Materialkosten	Die Kopierkosten sind bisher von den Schulen zu tragen.	Übernahme der Kosten durch den Schulträger oder das Land (möglicherweise LMF?).	
VSS-Mittel	Als Anlage finden Sie die mehrjährige Auswertung einer mittelgroßen Grundschule zum Problem „Umgang mit vom Ausfall bedrohter Unterrichtsstunden“. Daran wird deutlich, dass die VSS-Mittel knapp ausreichen, um den Ausfall aufzufangen. Die frühere originäre Aufgabe der SSÄ wird von den SL übernommen, dieses führt zu Mehrarbeit, ein echter Gestaltungsspielraum besteht nicht.	Die selbstständige Schule muss einen finanziellen Gestaltungsspielraum haben. (s. Stichwort: „deckungsfähiges Budget“).	

Stichwort	Sachverhalt	Anregung	Anmerkungen der Stabsstelle
Fortbildungsbudget	Kleine Schulen – kleiner Etat. Dadurch wird die Referentenauswahl stark eingeschränkt.	Fortbildungsplanung im Schulverbund oder über die Grenzen hinaus – (Fortbildungsbörse) könnte eine Alternative sein (Synergieeffekte)	
Schulentwicklung / Qualitätsentwicklung			
Inklusion / Präventionsarbeit	In diesen Bereichen überschneiden sich Interessen bzw. Aufgaben des Landes und des Schulträgers. Häufig behindern Sach- und Finanzinteressen die pädagogischen Entwicklungen.	Im MTK werden z.B. 80% der Grundschüler (= 250 Schüler) mit sonderpädagogischem Bedarf im GU unterrichtet. Der Schulträger spart Kosten für eine oder gar zwei Schulen. Wo bringt der Schulträger das Geld ein?	
Inklusion II	Der IHS begrüßt den in der UN Resolution definierten Rahmen für die Inklusion.	Inklusion kann nur gelingen, wenn hierfür die entsprechenden Rahmenbedingungen auch tatsächlich geschaffen werden. Eine Umsetzung der Inklusion wie in NRW – Inklusion als Binnendifferenzierung des Regelunterrichts ohne Doppelbesetzungen mit Sonderpädagogen – ist strikt abzulehnen. Inklusion ist eine riesige Chance Haltungen nachhaltig zu verändern, sie ist ausdrücklich kein Sparpaket.	
QM-Etat	Schulisches Qualitätsmanagement wird künftig zentrales Steuerungsinstrument auch in kleinen und Kleinstsystemen. Es ist sehr schwierig Kolleginnen/ Kollegen für die Arbeit in Steuerungsgruppen (QM-Gruppen) zu gewinnen, deren Arbeit zu würdigen, bzw. Entlastungen zu schaffen.	Schaffung eines schulischen QM-Deputates ggf. Schaffung eines Deputates für einen QM –Koordinatoren.	

Stichwort	Sachverhalt	Anregung	Anmerkungen der Stabsstelle
Personalmanagement			
Personallenkung Hier: Auswahl	Die Schulinspektion fragt explizit nach der Personalentwicklung. Unabhängig von den nicht vorhandenen Planstellen behindert die Rangliste (rein fachbezogen) die Auswahl nach den Bedürfnissen einer Schule, die im Grundschulbereich oft auch andere Kriterien (als Fächer) umfasst. Die Einstellung von befristeten BAT-Kräften ist für die Schulentwicklung nicht förderlich, da häufiger Wechsel vorprogrammiert.	Listenunabhängige Auswahl (z.B. Ausweitung der schulbezogenen Ausschreibung)	
LiV Ausbildung	Die Ausbildung der Referendarinnen/ Referendare ist eine zentrale Aufgabe von Schulen zur Qualitätsverbesserung des Gesamtsystems. Die intensive Begleitung und Beratung der LiV ist sehr zeitaufwändig. Es fehlen grundlegende Standards für die Arbeit der Mentoren und entsprechende Deputate.	Zentrale Standards für die Arbeit der Mentoren sind, gerade im Hinblick auf die Bildungsstandards und der Kompetenzorientierung des Unterrichts, festzulegen. Deputate für entsprechend hochwertige Ausbildungsbegleitung sind zu schaffen.	
Lehrerzuweisung	Bei der gegenwärtigen Zuweisung wird kein Sozialindex berücksichtigt. Dies benachteiligt Schulen mit ungünstigen Voraussetzungen.	Erarbeiten eines Sozialindex auf dessen Grundlage eine genauere Zuweisung erfolgen kann. Koordination durch die SSÄ	
Lehrervertretungsreserve	Zurzeit werden auf BAT-Basis Vollzeitstellen als Lehrervertretungsreserve eingesetzt. Nach Ablauf von 2 Jahren werden die BAT-Lehrkräfte in Planstellen überführt. In Zeiten hohen Krankenstandes können sich die Reservelehrer nicht teilen. Nur eine Schule (im Zweifelsfall die Stammschule) kann profitieren.	Entweder abschaffen, die Stellen kapitalisieren oder mehrere kleinere BAT-Stellen (1/2 oder 2/3 –Stellen) schaffen.	